



TRIO
GAON

7. DEZEMBER 2019
LAEISZHALLE BRAHMS-FOYER

THE 7



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Samstag, 7. Dezember 2019 | 16 Uhr | Laeishalle Brahms-Foyer
Teatime Classics | 2. Konzert

Gastronomie ab 15 Uhr

TRIO GAON

JEHYE LEE VIOLINE

SAMUEL LUTZKER VIOLONCELLO

TAE-HYUNG KIM KLAVIER

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviertrio D-Dur op. 70/1 »Geistertrio« (1808)

Allegro vivace e con brio
Largo assai ed espressivo
Presto
ca. 30 Min.

kurze Pause (ca. 5 Min.)

Johannes Brahms (1833–1897)

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8 (1854/1889)

Allegro con brio
Scherzo: Allegro molto
Adagio
Finale: Allegro
ca. 35 Min.

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.

PALMER STIFTUNG

GEISTER UND WILDLINGE

Zu den Werken des heutigen Konzerts

Ludwig van Beethovens sogenanntes »Geistertrio« verdankt seinen Beinamen vermutlich einem Skizzenblatt des Komponisten, das neben Studien zum Largo auch einen Entwurf mit der Überschrift *Macbeth – Ende* enthält. Er war angeblich für den Hexenchor einer geplanten Shakespeare-Oper bestimmt. Ein wenig schauerlich wirken manche Stellen des Mittelsatzes durchaus – etwa die dämonischen Tritonus-Intervalle, die bereits zu Beginn eine wichtige Rolle spielen, Tremolofiguren und brodelnde Triller aus den Tiefen des Klaviers. Der Komponist und Schriftsteller E. T. A. Hoffmann fühlte sich an diesen Stellen gar in einen »magischen Kreis seltsamer Ahnungen« gezogen. Freundlicher verlaufen die Ecksätze: Das Allegro platzt mit einem stürmischen Unisono herein, dem ein gesanglicher Cello-Gedanke folgt. Diese beiden Elemente bilden im Wesentlichen schon das Grundmaterial des Satzes. Spielerisch, leichtgewichtig, fast clownesk wirkt das abschließende Presto – ein entschlossenes Heraustreten aus der Geisterwelt, voll verblüffender Abschweifungen und Umschwünge.

Johannes Brahms liebte es, seinen Verleger Fritz Simrock zu verwirren. So schrieb er ihm 1890 zum Klaviertrio op. 8: »Wegen des erneuerten Trios muss ich noch ausdrücklich sagen, dass das alte zwar schlecht ist, ich aber nicht behaupte, das neue sei gut!« Der Hintergrund: Brahms hatte das Werk ursprünglich 1854 komponiert und bei Breitkopf & Härtel veröffentlicht. Als Simrock später die Rechte übernahm, nutzte der Komponist die Gelegenheit zur Neufassung.

Kritik an der Urversion hatte schon Clara Schumann geäußert, die dem Stück »nichts wünschte als einen andern ersten Satz!« Tatsächlich gab Brahms dem Allegro con brio nun ein profiliertes zweites Thema, damit wurde jedoch eine grundlegende Revision des Satzes notwendig. Auch die beiden letzten Sätze, Adagio und das Allegro-Finale, unterzog er größeren Veränderungen. Nur das Scherzo mit seinem Staccato-Hauptteil und dem gemächlicheren Walzer im Mittelteil blieb weitgehend unangetastet. Es war also eine glatte Untertreibung, als er ankündigte, »dem Wildling zwar keine Perücke aufzusetzen, ihm aber ein wenig die Haare zu kämmen und zu ordnen«.

Johannes Brahms





TRIO GAON

»Witz, Ironie und bestechende Virtuosität« bescheinigt der Musikwissenschaftler Harald Eggebrecht dem deutsch-koreanischen Trio Gaon. Es gründete sich mit der Idee, drei Musiker mit völlig verschiedenen kulturellen Hintergründen und Persönlichkeiten zusammenzubringen, um als harmonische Einheit eine gemeinsame Vision zu formen.

Der Name des Trios leitet sich vom koreanischen Wort »Gaon« ab, das sowohl »Mittelpunkt der Welt« als auch »Wärme erschaffen« bedeutet. Die drei Musiker beziehen dies sinnbildlich auf ihr gemeinsames Spiel: Für die Zuhörer soll die Musik während des Konzerts zum Mittelpunkt der Welt werden – und zugleich zwischenmenschliche Wärme und Empathie vermitteln.

Seit 2013 in München beheimatet, blickt das junge Ensemble auf eine rege Konzerttätigkeit in Europa und Asien zurück. So trat es etwa in der Philharmonie im Gasteig München auf, in der Londoner Wigmore Hall und im Seoul Arts Center. Vergangenes Jahr nahm es seine erste CD mit Werken von Mendelssohn und Brahms auf. Das Trio wurde mehrfach ausgezeichnet, so etwa 2015 beim Joseph-Haydn-Wettbewerb für Kammermusik in Wien, beim Premio Trio di Trieste 2017 sowie bei der Melbourne International Chamber Music Competition 2018. 2014 gewann es den Musikpreis des Kulturkreises Gasteig e.V. in der Kategorie Kammermusik mit der höchsten Punktzahl des gesamten Wettbewerbs.

Alle drei Musiker studierten an der Münchener Hochschule für Musik und Theater bei Ana Chumachenco, Friedemann Berger und Christoph Poppen; an der European Chamber Music Academy vervollkommneten sie ihre kammermusikalische Ausbildung. Beide Streicher sind auch Mitglieder im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

RISING STARS AN DER ELBE

Für viele junge Künstler ist die Reihe »Teatime Classics« ein erster wichtiger Karriereschritt. Schon eine Etappe weiter sind die »Rising Stars«. Dieses Förderprogramm der European Concert Hall Organisation, kuratiert durch die Intendanten der wichtigsten Konzerthäuser, schickt jedes Jahr besonders talentierte Nachwuchskünstler auf große Europatournee. In der Elbphilharmonie gastieren sie im Rahmen eines einwöchigen Festivals – *die* Gelegenheit, die Stars von morgen schon heute zu erleben. Im Bühnengespräch eine Stunde vor dem Konzert kann man sie auch persönlich kennenlernen. Mit von der Partie ist unter anderem der Trompeter Simon Höfele (Foto), Preisträger des renommierten ARD-Musikwettbewerbs.



21.–26. Januar 2020 | Elbphilharmonie Kleiner Saal
Infos & Tickets unter www.elbphilharmonie.de

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Laura Etspüler

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer

Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Johannes Brahms, 1856 (Brahms-Institut Lübeck); Trio Gaon (Wulf Schaeffer),
Simon Höfele (Jakob Ganslmeier)



ELBPILHARMONIE
H A M B U R G

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP
Julius Bär
Deutsche Telekom

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ricola
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DZ HYP
Edebank
GALENpharma
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

FÖRDERSTIFTUNGEN

Kühne-Stiftung
Körber-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Commerzbank-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union
Stiftung Elbphilharmonie
Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

ELBPILHARMONIE CIRCLE



Julius Bär





MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.

WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.

julusbaer.com